

kreuz+ QUER

5. Jahrgang

Nr. 49 Oktober 2006

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Besinnung braucht Raum.

QUERgedacht

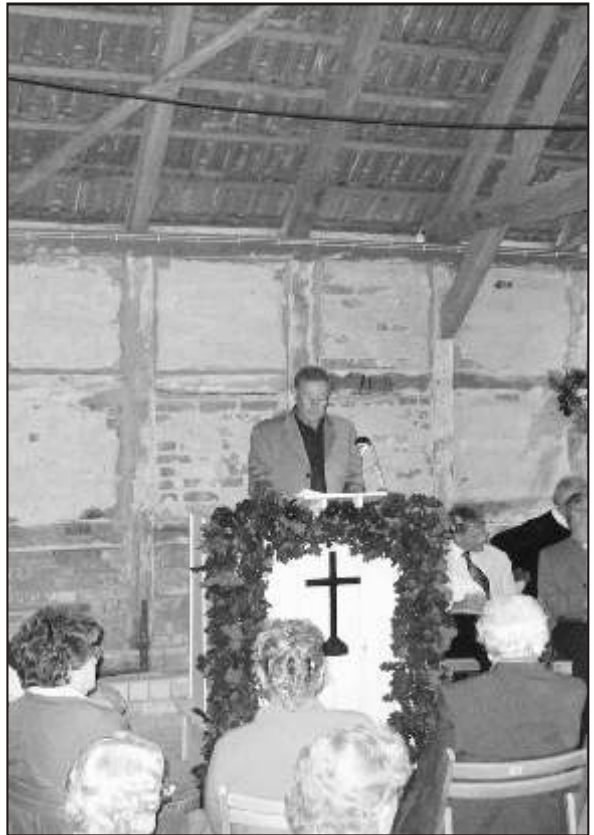
Im Frieden - umfriedet

kreuzAKTUELL

Kreisfrauentreffen

QUERbeet

Veranstaltungen



„Wo Zwei oder Drei ...“

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Wo Zwei oder Drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“. Ein Bibelwort wird zum Motto dieser Ausgabe von „kreuz+quer“. Hintergrund ist eine (kircheninterne) Diskussion um Gottesdienstorte und -zeiten. Unstreitig ist, Besinnung braucht einen besonderen Raum. Nur welchen? Auf der einen Seite wird kritisch angefragt, ob es überhaupt Gottesdienste jenseits der traditionellen Orte (Kirchen) und gewohnten Zeiten geben könne. Auf der anderen Seite werden unterschiedlichste Formen an verschiedenen Orten und zu anderen Zeiten gefeiert. Sie merken, es öffnet sich ein Spannungsbogen, in den wir Sie mit der vorliegenden Ausgabe mit hineinnehmen wollen.

Regine Sievers nähert sich unter „quergedacht“ den Ursprüngen des Gottesdienstes mit dem Stichwort des umfriedeten Raumes.

Die folgenden vier Themenseiten „kreuz + quer“ widmen sich den verschiedenen gottesdienstlichen Orten in den Kirchengemeinden der Region W(orpsswede)-H(üttenbusch)-G(rasberg). Auf Seite 7 legen die Verfasser den Akzent einer verlässlich geöffneten Kirche auf die regelmäßigen sonntäglichen Gottesdienste in der Kirche. Auf Seite 8 lernen Sie eine ganz andere Tradition von Gottesdiensten kennen, das Schlußdorfer Missionsfest; immerhin wird es seit 1878 am dritten Sonntag des August unter den Eichen oder auf

der Diele des Hofes Kück, Schlußdorf Nr. 66, gefeiert. Eine Jugendliche beschreibt auf Seite 9 ihre besinnlichen Erfahrungen vom Kindergottesdienst im Gemeindehaus bis zum Jugendgottesdienst auf bretonischen Kalkklippen am Ufer des Atlantiks. Wie auch der Flur eines Krankenhauses zum gottesdienstlichen Ort werden kann, lesen Sie auf Seite 10, womit wir für diese Ausgabe das Thema abschließen.

Aber das ist noch längst nicht alles. „Heute als Christin leben“ - das ist das Stichwort, mit dem die Leitenden der Frauenarbeit im Kirchenkreis herzlich zum diesjährigen Kreisfrauentreffen einladen. Unter „kreuzaktuell“ stellen Sie Ihnen Motto und Inhalte der Veranstaltung am 12. Oktober 2006 in der Strandlust Vegesack vor.

Die gewohnten Serviceseiten informieren Sie auch im Oktober 2006 über Veranstaltungen und Projekte in den Kirchengemeinden. Denn darum geht es nach den Gottesdienstseiten in der Reihenfolge Worpsswede - Hüttenbusch - Grasberg in der Rubrik „querbeet“. Die Nachrichten zu „freud + leid“ schließen an. Und „zu guter letzt“ bilden wir für Sie den auf Seite 3 beschriebenen „umfriedeten“ Gottesdienstraum auf dem Flur des Kreiskrankenhauses ab.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen
Ihr Bernd Neukirch

Im Frieden Gottes

Nehmen Sie sich die Zeit und verbringen Sie mal eine Stunde am Vormittag in der Zionskirche in Worpsswede. Sie werden die Erfahrung machen: das ist ein Raum voller Leben!

An einem Tag, besonders bei gutem Wetter, gehen dort in den Öffnungszeiten fast pausenlos Menschen aus und ein. Manche schauen nur um die Ecke, um gleich im Windfang wieder kehrt zu machen. Andere werden in Gruppen hereingeführt, durch die beauftragten Führer der Touristeninformation.

Wieder andere wollen besonders die Blumen von Paula und die Putten von Clara sehen. Manche kommen jedes Jahr einmal, weil sie die schlichte Bauernkirche ins Herz geschlossen haben.

Und dann gibt es immer wieder einzelne, die kommen ganz still.

Und nehmen Platz. Und beten.

Sie sind ganz bei sich. Für eine geraume Weile.

Sie suchen den Frieden des Gotteshauses. Sie suchen ihren Seelenfrieden.

Und immer wieder schreiben unsere Kirchenbesucher das auch in das Gästebuch, das dort ausliegt. Dass sie gefunden haben, was sie suchten. Stille. Dank. Freude. Die Antwort auf eine Frage. Die Nähe Gottes. Die nötigen Tränen nach langer Wüstenzeit.

Dafür ist unsere Zionskirche offen, an jedem Tag von 9 bis 17 Uhr. Das Zertifikat dafür hängt neben der Kirchentür.

Die Zionskirche ist ein umfriedeter Raum, der wiederum von einem anderen umfriedeten Raum umgeben ist, dem Friedhof.

Und beide Räume werden im Großen und

Ganzen auch als solche geachtet.

Damit Menschen hier die Möglichkeit haben, von der Unruhe des Lebens entlastet zu werden. Für eine geraume Zeit das Gefühl abzuliegen, man sei ausgeliefert. Die entspannte Ruhe, den Gottesfrieden gedeihen zu lassen, Dank, Trost und Versöhnung zu finden.

Das ist der Ursprung jeglichen Gottesdienstes: der umfriedete Raum.

Da, wo eine kleine Weile die Welt draußen bleibt und die Heiligkeit Gottes Platz nimmt. Da, wo die Waffen schweigen. Manchmal erzählen Soldaten davon, in Geschichten, die an die Seele rühren.

“Wo zwei oder drei versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.”

Ja, auch bei nur einem, der in Andacht versunken ist.

Bei den 250 000 auf dem Münchener Marienplatz kürzlich beim Papstbesuch.

Bei den 15 Alten im Essraum des Pflegeheims „Rosengarten“ einmal im Monat.

Bei den 150 Teilnehmern des Missionsfestes in der Scheune auf dem Bauernhof Kück in Schlußdorf.

Überall da, wo wir versammelt sind in seinem Namen. Sonntags und Alltags.

Regine Sievers

Heute als Christin leben Kreisfrauentreffen in der Strandlust Vegesack

„Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr „unsere“ Landesbischöfin Frau Dr. Käßmann als Referentin auf dem Kreisfrauentreffen begrüßen dürfen.

Alle, die unsere Landesbischöfin bisher erleben konnten, ihre Predigten hörten oder Texte, Bücher von ihr lasen, sind sich einig, dass es gut tat und tut eine solch engagierte Bischöfin zu haben.“

So begann die ursprüngliche Einladung der Kreisfrauenarbeitsgemeinschaft zum diesjährigen Kreisfrauentreffen.

Ende August wurde bekannt, dass Landesbischöfin Margot Käßmann sich einer Brustkrebsoperation unterziehen musste und ihr Amt zunächst für zwei Monate nicht ausüben kann. Viele Menschen waren über die Nachricht betroffen und haben der Bischöfin gute Wünsche gesandt, für sie gebetet, ihr Gottes Beistand gewünscht.

Die Kreisarbeitsgemeinschaft stand vor der Frage, ob und in welcher Form das Kreisfrauentreffen unter den veränderten Umständen stattfinden könne.

Es konnte eine Referentin gewonnen werden, die die erkrankte Landesbischöfin kompetent vertreten kann: Landessuperintendentin Doris Janssen-Reschke aus Osnabrück.

Sie wird - wie es auch bei Landesbischöfin Käßmann vorgesehen war - zum Thema sprechen: „Heute als Christin leben“.

Das Kreisfrauentreffen in der „Strandlust“ in Vegesack ist für die Frauenarbeit im Kirchen-

kreis immer etwas ganz Besonderes.

Wenn so viele Frauen kommen, um zu singen - der Flötenkreis von St. Marien gestaltet den musikalischen Rahmen -, zu beten - Superintendentin Rühlemann hält eine Andacht -, zu hören - Landessuperintendentin Janssen-Reschke hält ihr Referat - und zu klönen - beim gemütlichen Kaffeetrinken (für € 8,50) -, macht das Mut und gibt Kraft und Stärke.

Stammgäste beim Kreisfrauentreffen wissen, dass sie auch etwas mehr Geld ins Portemonnaie stecken sollten, denn zum einen bietet der Eine-Welt-Stand interessante Produkte an, zum anderen verlockt der Büchertisch von der Buchhandlung „Horizonte“ zum Schmökern. Nicht zu vergessen ist die Kollekte, die wie jedes Jahr einem besonderen Projekt zugute kommt, das Frauen in Not unterstützt.

Vielleicht sind Sie neugierig geworden, wollen unsere Einladung annehmen und diesen besonderen Nachmittag am Donnerstag 12. Oktober 2006 von 15.00-18.00 Uhr in der Strandlust mit uns erleben, dann melden Sie sich bitte bei den Beauftragten für Frauenarbeit:

Elisabeth Hintz (Tel. 04283-982014),
Angela Niemann-Graw (Tel. 04791-989088)
Brigitte Virnich (Tel. 04209-3472)
bis zum 4. Oktober an.

Wir freuen uns auf Sie!

Leserbrief zum Thema: Regelmäßige Gottesdienste in der Kirche

Seit 2 Jahren werden in den Kirchengemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg an vier Terminen im Jahr regionale Gottesdienste gefeiert. Statt drei Gottesdiensten an dem entsprechenden Sonn- bzw. Feiertag wird dann ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert. Die Kirchenvorstände aller drei Gemeinden haben einen entsprechenden Beschluss gefasst, um Gemeindegliedern Gelegenheit zu geben, sich in der Region als eine gemeinsame Gottesdienstgemeinde zu verstehen und u. a. auch so das Bewusstsein für ein gemeindeübergreifendes Zusammengehörigkeitsgefühl wachsen zu lassen. Die Kirchengemeinde - wie sie historisch gewachsen ist - soll durchaus als identitätsstiftender Ort besonders wahrgenommen werden. Gleichzeitig ist aber den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen, was heißt: Neue Formen der Zusammenarbeit bei knapper werdenden finanziellen Ressourcen sollen auf ihre Tragfähigkeit hin befragt werden. Dabei mag es auch dazu kommen, dass Ideen scheitern und möglicherweise zurückgenommen werden müssen. Zumindest aber sollten Möglichkeiten ausprobiert und dabei den Verantwortlichen ein guter Wille unterstellt werden. Und manchmal entdeckt man erst im bis dahin Unvorstellbaren, was für Chancen das Neue bietet. Im folgenden veröffentlichen wir einen Leserbrief aus Worpswede, der sich kritisch mit dem Beschluss der Kirchenvorstände zu den regionalen Gottesdiensten auseinandersetzt.

Seit einiger Zeit gibt es dieses Schild.



Auch an der Zionskirche ist es angebracht. Es sagt, dass man sich darauf verlassen kann: Diese Kirche ist täglich offen. „Verlässliche Kirche“ nennt man das. - Aber so schön das ist - Hauptzweck einer Kirche ist ja nicht, dass man sie besichtigt, sondern dass in ihr Gottes Wort gepredigt und gehört wird und das eben so, dass man sich darauf verlassen kann. Und das hieß bisher: Hier ist an jedem Sonn- und kirchlichen Feiertag Gottesdienst. Und wenn die hohen Heizkosten das im Winter nicht zulassen, dann ist angegeben, wo der Gottesdienst statt dessen stattfindet. Dass er stattfindet, dafür steht die „Verlässliche Kirche“.

Hier und da regen sich nun Stimmen, die diese Verlässlichkeit aufheben wollen - aus Kosten- bzw. Rentabilitätsgründen. Da steht dann an der Kirchentür: „Der Gottesdienst für unsere 'Region' ist heute

in ...“ - Die genannten Gründe - wie sehen sie aus? Etwa so, dass sich „der ganze Aufwand“ für „die paar Leute“ in jeder Kirche nicht mehr lohnt? Oder zu teuer ist?? Wer so denkt, übersieht mindestens dreierlei:

1. Dass es - zum Glück (!) - noch Menschen gibt, die „ihre Kirche“ schätzen und lieben, die dort so etwas wie „nach Hause kommen“. Und wenn ihnen das kaputt geht, ist das der erste große Schritt zum Abgewöhnen des Gottesdienstbesuchs.

2. Welchen Maßstab haben wir eigentlich, wenn wir entscheiden, wann es sich lohnt und wann nicht? Ist es das Kosten-Nutzen-Prinzip?

3. Und hat da nicht einer gesagt, dass dieses hier gilt? „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind ... da bin ich mitten unter ihnen!“

„Verlässliche Kirche“ - das kann und darf sich doch nicht nur auf die Besichtigungsmöglichkeit beziehen! Zur „Verlässlichen Kirche“ gehört nicht nur auch, sondern vor allem, dass ich mich darauf verlassen kann: Hier wird Sonntag Gottesdienst gefeiert. Und an den 2. Feiertagen der „hohen“ Feste auch!

Ulrike Dehning, Paul Lilje und Dieter Baden

Gottesdienst im Moor - Schlußdorfer Missionsfest seit 1878

„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“ (Matthäus 18, 20). Die Freude des Missionsvereins zu Schlußdorf war groß, dass auch 2006 wieder nicht nur zwei oder drei, sondern weit über zweihundert Gläubige den Weg zum 128. Missionsfest in Schlußdorf fanden. Zum überwiegenden Teil kamen sie aus den drei Kirchengemeinden unserer Region Worpswede-Hüttenbusch-Grasberg. Zu einem anderen Teil aber auch aus weiterer Entfernung mit einer größeren Zahl von Besuchern z. B. aus den Geestdörfern, in denen es ebenfalls eine lange Missionsfesttradition gibt.

Was ist das Schlußdorfer Missionsfest? Organisiert wird das Missionsfest, das seit 1878 jedes Jahr (in der Zeit des Dritten Reiches auch gegen politischen Druck) am dritten Sonntag im August stattfindet, von dem im selben Jahr (1878) gegründeten Missionsverein zu Schlußdorf. Dabei handelt es sich um eine unabhängige Vereinigung von Laien, deren Ziel es war und ist, durch Verkündigung des Evangeliums die innere und äußere Mission zu fördern und auch durch Spenden zu unterstützen.

Zu dem „Gottesdienst im Moor“, wie der Titel des 1895 vollendeten Bildes von F. Mackensen vom Schlußdorfer Missionsfest lautet, wählt der Missionsverein zwei Pastoren aus und lädt sie ein, das Evangelium zu verkünden oder auch in ihren Predigten Themen der Mission zu behandeln. Dies geschieht in aller Regel unter den hohen Eichen auf dem Hof Kück, Haus Nr. 66. Ein Pastor sprach auf

einem früheren Missionsfest von einer hohen Kirchenkuppel, zu dem sich die Kronen dieser Eichen zusammenschließen.

In diesem Jahr fand das Missionsfest witterungsbedingt in der Fachwerkscheune der Familie Kück statt, die festlich mit Eichenlaub geschmückt war. Zur Feier gehört ferner die mehr als hundert Jahre alte weiße Kanzel, die in schwarz das Kreuz trägt, und für die die Frauen einen Eichenlaubkranz flechten. Wie in jedem Gottesdienst gibt es eine Liturgie, die in diesem Jahr zum ersten Mal Frau Pastorin Behrens aus Grasberg hielt. Und natürlich darf auch die Kirchenmusik nicht fehlen: Die Festgemeinde singt Kirchenlieder unter Begleitung des Posaunenchores, der ursprünglich als Posaunenchor des Missionsvereins (nicht der Kirchengemeinde!) gegründet worden war.

Für den Missionsverein war das diesjährige Missionsfest wieder ein Grund zur Freude, nicht zuletzt auch wegen des sehr hohen Spendenaufkommens. Auch dafür möchten wir uns bei den Besuchern des Missionsfestes ganz herzlich bedanken. So stelle ich noch fest, dass für den Missionsverein und mich, aber sicher auch für viele andere Gläubige, Gottes Wort nicht nur in sakralen Räumen sonntags um 10 Uhr wichtig ist, sondern an jedem Ort empfangen werden kann - wo zwei oder drei (oder mehr) versammelt sind in Christi Namen.

Rolf Stelljes,
Vorsitzender des Missionsvereins
zu Schlußdorf

Gottesdienste für mich

Meine Erfahrungen mit Gottesdiensten? Danach wurde ich gefragt und um eine Stellungnahme gebeten:

Ich denke gerne an den Kindergottesdienst zurück.

Auch von Erwachsenen als klein abgetane Sorgen wurden in die Gebete mit einbezogen. Wie wir Kinder selbst. Ich empfand den Kindergottesdienst immer als einen Mitmachgottesdienst. Kerzen anzünden und halten. Singen und zusammen ein Thema spielerisch aufarbeiten.

Als ich dann Konfirmandin wurde und die Pflichtbesuche in der Kirche absitzen musste, wurden mir Sonntage verhasst. Jedoch nicht wegen des Gottesdienstes, sondern wegen

des frühen Aufstehens.

Nun besuche ich nur zu besonderen Anlässen Gottesdienste. Aber ist nicht jeder Gottesdienst ein besonderer Anlass? Nie sind diese gleich.

Sie geben mir Gelegenheit nachzudenken. Über ein Thema, welches die Welt betrifft. Ich denke dabei an den Weltgebetstag. Gemeinsam die Welt im positiven Sinn verändern. Gottesdienste geben mir auch Zeit für Ruhe. Um über mich selbst nachzudenken. Wie in der Jugendfreizeit Bretagne. Dort gaben die Gottesdienste Zeit für unser Thema „Was geht – wo hin?“

So geben mir heute Gottesdienste Zeit für Besinnung, die ich im Alltag nicht bekomme.

W.D.



Gottesdienst im Krankenhaus

Elf Jahre war ich Seelsorgerin in einem Kreis-krankenhaus. Es gab dort keine Kapelle, um Gottesdienst zu feiern. Und dennoch haben wir es mindestens einmal im Monat miteinander getan. Wir versammelten uns auf dem Flur. Alltags herrschte dort der Betrieb der Internen Ambulanz. Sonntags war es relativ ruhig.

Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin und ihr Mann verwandelten den Flur in einen schlichten gottesdienstlichen Raum (Bild Seite 23): ein Tisch als Altar mit Kreuz und Kerzen. Das Abendmahlsgeschirr aus Ton, ein Blumengebilde meist aus dem Pfarrgarten.

Die Stühle wurden aus dem Warteraum der Ambulanz herbeigeht. Es brauchten nicht viele zu sein. Zehn bis höchstens zwanzig Patienten würden den Weg zu uns finden. Und einige davon immer im Rollstuhl oder im Bett. Von einigen wussten wir vorher, dass sie abgeholt werden wollten. Auch wenn das Personal am Wochenende noch knapper war: den Stationen war es wichtig, uns Bescheid zu geben, damit die ehrenamtlichen Helferinnen, die „Grünen Damen“ diese Patienten holen konnten.

Während man sich zum Gottesdienst versammelte, wurde sich erzählt, warum man hier im Krankenhaus ist, was geschehen ist bisher, was noch kommt. Angst und Freude wurden miteinander geteilt. Ich habe im Laufe der Jahre erfahren, dass viele Gottesdienstbesucher kamen, um „Danke“ zu sagen. Für das zurückgeschenkte Leben, eine gelungene Operation. Mancher ging nach dem Sonntagsgottesdienst am nächsten Tag nach Hause.

Jeder Gottesdienst war „life“.

Im Krankenhaus ist immer alles sehr nah dran. Ein Patient kommt mit einem Blumenstrauß für den Altar. Eine Frau fragt, ob sie ein Gedicht aufsagen darf, das ihr während der letzten Woche wichtig geworden ist. An einem Weihnachtstag sitzt eine junge Mutter mit einem neugeborenen Baby da. Sie sieht aus wie Maria auf der Flucht. Und irgendwie ist es auch ihre Situation, wie ich in einem späteren Gespräch erfahre. Eine andere Patientin kann nicht sitzen. Sie geht während des Gottesdienstes auf und ab. Jemand erleidet einen Schwächeanfall und muss dringend zurück auf die Station. Ein Rettungshubschrauber landet. Man versteht kein Wort mehr.

Ich bin auf jeden dieser Gottesdienste sehr gut vorbereitet gewesen, damit ich ganz präsent sein konnte, das alles wahrzunehmen, darauf reagieren zu können, ganz besonders, wenn etwas Unvorhergesehenes geschah.

Was mir sehr wichtig geworden ist: dass wir in jedem Gottesdienst das Abendmahl miteinander gefeiert haben und wie es geschah. Der Platz reichte nicht, um einen Kreis zu bilden. Und etliche Patienten waren immer unbeweglich, nicht fähig, zu gehen oder zu stehen. So blieben sie an ihren Plätzen, und wir gingen zu ihnen hin und reichen ihnen Brot und Wein. Zum Schluss legte ich jedem die Hand auf und segnete sie oder ihn persönlich. Das geht ganz tief unter die Haut: „Christi Leib für dich gegeben. Christi Blut für dich vergossen. Das stärke und bewahre dich zum ewigen Leben.“ Ein Lächeln unter Tränen. Die Emotionen liegen im Krankenhaus so nah beieinander wie Leben und Tod.

Regine Sievers

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
1. Oktober Erntedankfest	Festgottesdienst Pastor Dubbert ^{A,T2}	Festgottesdienst Pastor Sievers ^{A,T1}
8. Oktober 17. Sonnt. n. Trinitatis	Goldene Konfirmation Pastor Dubbert	
10. Oktober Dienstag		
15. Oktober 18. Sonnt. n. Trinitatis	Pastor Dubbert ^{T1}	Lektorengottesdienst ^{T1} Regina Hartstock / P. Sievers
22. Oktober 19. Sonnt. n. Trinitatis	Pastorin Sievers	
29. Oktober 20. Sonnt. n. Trinitatis	Lektorengottesdienst Friedmar Teßmer	
31. Oktober Reformationsfest	Schulgottesdienst Diakon Lucht / Pn. Sievers	8.30 Uhr Schulgottesdienst Pastor Sievers
		19.00 Uhr - Grasberger Kirc Pastor Gehrke
5. November 21. Sonnt. n. Trinitatis	Pastor Dubbert ^{A,T2}	17.00 Uhr Taizégottesdienst
12. November Dritt. S. d. Kirchenj.	Pastor Dubbert	
14. November Dienstag		
19. November Volkstrauertag	Pastor Dubbert	Pastor Sievers

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)
Familiengottesdienst Pastor Neukirch
Lektorengottesdienst Gertrud Schmidt
10.00 Uhr Diakonin Tönjes Krabbelgottesdienst
Pastor Neukirch
Pastor Gehrke
Pastor Gehrke
9.00 / 10.15 / 11.45 Uhr Schulgottesdienste
Pastorin Behrens ^{T1}
Visitationsgottesdienst
10.30 Uhr Diakonin Tönjes Krabbelgottesdienst
Pastor Gehrke

Gottesdienste am Erntedankfest

Zur Feier des Erntedankfestes am 1. Oktober laden die Kirchengemeinden Worswede, Hüttenbusch und Grasberg zu besonderen Gottesdiensten mit je eigenem Schwerpunkt ein:

- 10.00 Uhr Worswede Festgottesdienst mit Abendmahl
- 10.00 Uhr Hüttenbusch Festgottesdienst mit Abendmahl
- 10.00 Uhr Grasberg Familiengottesdienst

Lektorengottesdienste in Worswede, Hüttenbusch und Grasberg

Es wird herzlich eingeladen zu Gottesdiensten, in denen besonders ausgebildete Gemeindeglieder die Predigt halten.

- 8. Oktober, 10.00 Uhr Grasberg Gertrud Schmidt
- 15. Oktober, 10.00 Uhr Hüttenbusch Regina Hartstock
- 29. Oktober, 10.00 Uhr Worswede Friedmar Teßmer

Gottesdienste zum Reformationsfest

Am 31. Oktober, dem Gedenktag der Reformation, werden in Worswede, Hüttenbusch und Grasberg Gottesdienste mit Schülern gefeiert. Die Erwachsenen sind um 19.00 Uhr zu einem Abendgottesdienst in die Grasberger Kirche eingeladen.

Taizégottesdienst in Hüttenbusch

Zum 5. Mal seit Februar 2005 lädt die Kirchengemeinde Hüttenbusch für den 5. November 2006 um 17.00 Uhr wieder zu einem Gottesdienst in der Tradition von Taizé ein. Gesänge, Kerzen, Ruhe, einfach da sein, zuhören, mitsingen, beten, zur Ruhe kommen - das ist das Besondere dieser stimmungsvollen Gottesdienste.

Visitationsgottesdienst in Grasberg

Aus Anlass der alle 6 Jahre stattfindenden Visitation der Kirchengemeinde durch die Superintendentin wird herzlich zum Visitationsgottesdienst am 12. November um 10.00 Uhr in die Grasberger Kirche eingeladen.



Worpswede

Das Gemeindefrühstück

fällt am 8. Oktober aus, da an diesem Tag die Feier der Goldenen Konfirmation stattfindet.

Goldene Konfirmation

Am Sonntag, 8. Oktober, feiern wir in der Zionskirche die Goldene Konfirmation. Wir laden alle Goldenen Konfirmanden herzlich ein, mit Pastor Dubbert den Gottesdienst zu

feiern und hinterher in gemütlicher Runde bei einem Mittagessen, sowie bei Kaffee und Kuchen über die „guten alten Zeiten“ zu plaudern.

Musikalisches aus Worpswede

Am Sonntag, 01.10.2006, 15.00 Uhr,

Im Gemeindehaus „Alte Schule“

Lyrik & Musik

mit Angelika Markert - Rezitation - und Frank Barnstorff - Klavier -

Am Samstag, 14.10.2006, 20.00 Uhr

Sonderveranstaltung in der Zionskirche

Gudrun Soujon - Tanzperformance

Am Sonntag, 15.10.2006, 17.00 Uhr

In der Zionskirche Worpswede

Kammerorchester Horn-Lehe, Ltg. Karsten Dehning-Busse, Solisten: Marta Coors-Oboe, Ibrahim Gunbardi-Klarinette, Genci Puka-Horn, Johannes Junge-Fagott und Johannes Berger-Violoncello.

Werke von Haydn, Mozart und Grieg.

Eintritt: € 10,00 / erm. € 6,00

Am Sonntag, 08.10.2006, 15.00 Uhr

In der Zionskirche Worpswede

Portraitkonzert zum 40. Geburtstag von Juan

Maria Solare

Orgel - Ulrike Dehning

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus „Alte Schule“

Wöchentliche Termine

Mittwoch	
10.00 Uhr	Spielkreis für die Kleinen
18.00 Uhr	Posaunenchor (Anfänger)
20.00 Uhr	Posaunen
Donnerstag	
18.30 Uhr	Meditation
20.00 Uhr	Chor
Freitag	
20.00 Uhr	Guttempler

Monatliche Termine

jDienstag	
19.30 Uhr	Oase für die Seele (jeden 3.)
Mittwoch	
15.00 Uhr	Altenkreis (jeden 3.)
17.00 Uhr	Besuchsdienst (jeden 1.)



Erntegaben zum Schmücken des Altarraums

Wie in jedem Jahr soll auch 2006 der Altarraum der Hüttenbuscher Kirche zum Erntedankfest mit Erntegaben geschmückt werden. Wer dazu beitragen möchte und Obst, Gemüse, Korn, Blumen ... zur Verfügung

stellen kann, wird gebeten, die Gaben am Samstag, 30. September von 9.00 bis 12.00 Uhr im Kirchenvorraum abzugeben.

Vielen Dank!

Kinderkirche und Kinderchor im Oktober

Die Kinderkirche für Kinder ab 4 Jahren trifft sich wegen der Herbstferien nur am 6. Oktober um 15.30 Uhr in der Hüttenbuscher Kirche. Das erste Treffen nach den Herbstferien findet am 3. November statt.

Die Kinder- und Jugendchöre treffen sich am 4. und 11. Oktober um 16.00 Uhr (4-7 Jahre) bzw. 17.00 Uhr (8-17 Jahre).

Nach den Herbstferien sind die ersten Treffen am 1. November.

Frauenkreis am 18. Oktober: Eine Reise nach Kanada

Am 18. Oktober trifft sich der Frauenkreis von 15.00 bis 17.00 Uhr im unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche. Nach dem

gemeinsamen Kaffeetrinken wird Pastor Reiner Sievers Dias seiner Reise nach Kanada zeigen.

PC-Kurse in der Hüttenbuscher Kirche

Seit September finden wieder PC-Kurse in der Hüttenbuscher Kirche statt.

Der Verein Dorfplatz Hüttenbusch e. V. und die Evangelische Erwachsenenbildung bieten Schnupperkurse für absolute Anfänger und leicht Fortgeschrittene an.

Der Anfängerkurs findet am 21.10. von 9.00 bis 13.00 Uhr statt, der Fortgeschrittenenkurs

am 28.10. von 9.00 bis 13.00 Uhr.

Die Kurse kosten jeweils €15,-.

Am 6.10. von 18.00 bis 21.00 Uhr und 07.10. von 9.00 bis 13.00 Uhr findet ein Kursus statt, in dem es um die Einführung in die Nutzung des Internets geht.

Die Kosten hierfür betragen € 30,-.

Heudorfer Bilderbogen

Es gibt noch Exemplare des "Heudorfer Bilderbogens" zu kaufen. Zum Preis von € 44,50 ist der 272 Seiten umfassende Bildband mit 600 Fotos aus dem Dorfleben

früherer und heutiger Zeit in vielen Hüttenbuscher Geschäften und bei der Kirchengemeinde Hüttenbusch erhältlich.



Termine im Oktober

02.10.	9.00-11.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30-21.30 Uhr	Basarbasteltreff
04.10.	15.00 Uhr	Frauenkreis
06.10.	9.00 Uhr	Männerfrühstück
	14.30 Uhr	Geburtstagsnachfeier der Jubilare im Juli u. August
09.10	9.00-11.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30-21.30 Uhr	Basarbasteltreff
18.10.	14.30 Uhr	Offener Senioren Club
19.10.	9.00 Uhr	Frauenfrühstück
	18.00 Uhr	Treffen der ehrenamtlichen Jugendlichen
23.10.	9.00-11.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30-21.30 Uhr	Basarbasteltreff
30.10.	9.00-11.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30-21.30 Uhr	Basarbasteltreff

Der Kirchenchor trifft sich wöchentlich donnerstags um 20.00 Uhr zur Probe im Gemeindehaus.

Wer hat noch Bücher für den Flohmarkt am 1. Oktober?

Zum vierten Mal findet im Gemeindehaus ein Bücherflohmarkt für das Kindergartenprojekt in Quito/Ecuador statt. Er ist bestimmt für ein Straßenkinderprojekt in Ecuador. Wer kann

uns dabei tatkräftig unter die Arme greifen und uns Bücher jeder Art spenden. Bitte im Gemeindehaus abgeben oder unter Tel. 04208-3508 anrufen.

Elternabend zum Thema „Erkältungskrankheiten natürlich heilen“

Die kalte Jahreszeit naht und damit auch das „Schnupfen- und Erkältungswetter“. Viele Eltern stehen dann vor der Frage, welches Mittel sie ihren Kindern bedenkenlos geben können. Frau Dr. Heuermann, ausgebildete Homöopathin aus Worpswede, wird dazu einen Elterninformationsabend gestalten. Sie wird sowohl einen Einblick in die Homöo-

pathische Behandlungsweise als auch in einfache natürliche Hausrezepte geben. Alle interessierten Eltern sind am 10. Oktober von 20.15 bis 21.45 Uhr zu dieser Veranstaltung herzlich ins Gemeindehaus eingeladen. Voranmeldung unter

Tel. 04208-3508 Kerstin Tönjes



Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Angehörige zuhause pflegen, ist für viele Menschen eine selbstverständliche Aufgabe. Angehörige zuhause pflegen, ist für viele Menschen eine Aufgabe, die die inneren und äußeren Kräfte aufbraucht. Manchmal ist es für Körper und Seele gut, sich mit Menschen in gleicher Lage auszutauschen über die kleinen Besonderheiten des Alltags und die immer wiederkehrende Aufgabe. Dazu laden wir Sie

ein, am 17. Oktober ins Gemeindehaus zu kommen. Es wird Zeit zum Erzählen sein und zu Überlegungen, wie solche Abende ablaufen können. Beginn ist um 20.00 Uhr und länger als eine Stunde soll es nicht dauern, weil die zu Pflegenden oft nicht lange allein bleiben können. Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie mich gerne an: Tel. 04208-550. Sie sind herzlich willkommen. P.Gehrke

Hölle und Himmel

Der Frauenkreis machte zusammen mit den Männern einen Ausflug zwischen „Hölle und Himmel“. Morgens haben wir die Zentrale der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) besucht. Nach einem kleinen Vortrag zur Geschichte der Seenotrettung und der Besichtigung der Werft sahen wir einen Film über die schwierigen Einsätze in der höllischen Nordsee. Unser Besuch endete mit einem Foto vor dem Museumschiff H-J. Kratschke. Nach dem Mittagessen im Ruderclub Hansa ging es in das Planetarium der Hochschule für Nautik und unser Blick richtete sich auf den künstlichen Sternenhimmel. Obwohl noch nicht Weih-

nachten ist, leuchtete der Stern von Bethlehem für uns, jedenfalls so, wie die Astronomen ihn erklären. Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken auf der Terrasse des Strandcafé führte der Weg wieder in das flache Zuhause im Moor. P.Gehrke



Weihnachts-Chor für alle!

Zur Vorbereitung auf das diesjährige „Grasberger Adventssingen“, das traditionell am 1. Adventssonntag um 17 Uhr in der Kirche stattfindet (in diesem Jahr ist es der 3. Dezember), laden wir herzlich ein zum Mitsingen im „Chor auf Zeit“. Jede(r), der/die gerne im Chor singt oder das Chorsingen einfach mal

ausprobieren möchte, ist uns willkommen, einzige Bedingung: regelmäßige Teilnahme an den Proben! Die finden statt donnerstags abends von 20:00 bis 21:45 Uhr im Gemeindehaus am 2.,9.,16.,23. und 30. November. Auskunft erteilt Chorleiterin Gerhild Lemke, Tel. 04208-2486.

Gottesdienstraum im Kreiskrankenhaus Osterholz-Scharmbeck



(s. Artikel auf Seite 3)

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen-Vorstand	Ulf Franzke ☎ 04792-951356	Silke Jelten ☎ 04794-1568	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Pfarramt	Ewald Dubbert ☎ 04792-2086 Regine Sievers ☎ 04794-503	Reiner Sievers ☎ 04794-503	Hanns Gehrke ☎ 04208-550 Bernd Neukirch ☎ 04208-1755 Anna Behrens ☎ 04208-916992
Diakon/in	Heiko Lucht ☎ 04792-96334	Heiko Lucht ☎ 04792-96334	Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen-musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04791-2752	Gitte Allenstein (Kinderchor) ☎ 04794-962161 Reinhard Tetzlaff (Posaunenchor) ☎ 04288-92560	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-2486
Küster/in	M. Hubert-Ludwigs ☎ 0175-2588343	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens
Friedhofs-wärter	Michael Hubert-Ludwigs		Hinrich Schnaars
Gemeinde-büro	Ina Rodenburg-Buch An der Kirche 5 27726 Worpswede Mo 10.00 – 12.30 Do 14.00 – 18.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-96337 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi 10 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs-verwaltung	Michael Hubert-Ludwigs Di + Fr 9.00 – 11.00 ☎ 04792-96336	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Di 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199096
Kindergarten	Johanne Böschen ☎ 04792-2505		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Almut+Mat. Schmidt Mo–Do 15.00 – 21.00 Fr + Sa 15.00 – 22.00 So 16.00 – 19.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation	Pflegedienstleitung Annette Rebber-Fitzke ☎ 04792-4278		